



**BUNDESVERBAND DER
REGIONALBEWEGUNG E. V.**

www.regionalbewegung.de

Geschäftsstelle:
Hindenburgstr. 11
91555 Feuchtwangen
Tel. 09852-13 81
Fax 09852-61 52 91
E-Mail:
winter@regionalbewegung.de

Pressemitteilung

Mutige Strukturpolitik für mehr Regionalität!

Bundestreffen der Regionalbewegung in Brandenburg mit Rekordbeteiligung

21.10.2021 – Für das 10. Bundestreffen der Regionalbewegung wurde Groß Behnitz im Brandenburger Havelland zum Dreh- und Angelpunkt der bundesweiten Regiobranche. Weit über 200 Akteure von Regionalinitiativen, aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aus der ganzen Bundesrepublik, Österreich, den Niederlanden, der Schweiz und Italien waren der Einladung des Bundesverbandes der Regionalbewegung e.V. (BRB) in Kooperation mit dem Agrarmarketingverband Brandenburgs pro agro e.V. gefolgt. Rund 60 Referentinnen und Referenten diskutierten auf der ausgebuchten Netzwerkveranstaltung zu den Potenzialen und Herausforderungen einer Regionalisierung in der Ernährungswirtschaft.

Über drei Tage hinweg bot das Bundestreffen der Regionalbewegung den Teilnehmenden in zahlreichen Formaten umfangreiche und kompetente Wissensvermittlung sowie konstruktiven Austausch zum Dauerthema Regionalität. Breiter Konsens herrschte bei den Teilnehmenden des Bundestreffens über alle Bereiche hinweg, dass es das Ziel sein muss, mit einem politisch gewollten perspektivischen Strukturwandel dem großen Wunsch von 83 Prozent der Bevölkerung nach glaubwürdig regionalen Produkten auf ihren Tellern gerecht zu werden.

Heiner Sindel, 1. Vorsitzender des BRB, betonte dazu in seiner Eingangsrede: „Es ist ein Verbraucherauftrag an die Politik, glaubwürdig regionale Produkte deutlich mehr in den Fokus ihrer Arbeit zu stellen. Wir brauchen dringend eine mutige und allumfassende Strukturpolitik auf Basis eines längst überfälligen Bundesprogramms Regionale Wertschöpfung. Dieses sieht zum systematischen Aufbau und zur Stärkung regionaler Strukturen gut ausgestattete regionale Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen vor. Diese schaffen für die Akteure entlang der regionalen Wertschöpfungsketten Rahmenbedingungen, die sie dringend für eine zukunfts- und konkurrenzfähige Arbeit im regionalen Wirtschaftskreislauf benötigen.“

In seinem Festvortrag zeigte sich Uwe Feiler, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, beeindruckt von den vielen Menschen, Gruppierungen, Unternehmen und Initiativen, die sich im Netzwerk der Regionalbewegung gemeinsam engagieren: „Ich nehme den Auftrag an die Politik ernst, bessere Rahmenbedingungen für die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe zu schaffen. Eine erfolgreiche Regionalisierung in der Ernährungswirtschaft kann nur gelingen, wenn die Akteure die notwendige politische Unterstützung erfahren. Dafür werde ich mich auch weiterhin stark machen.“

Silvia Bender, Staatssekretärin im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg versprach konkret für ihr Land Brandenburg: „Die Potenziale für mehr Regionalität wollen wir nutzen und ausbauen. Dabei geht es uns um die Stärkung und Wiederbelebung von Wertschöpfungsketten vom Anbau bis zum Verkauf im regionalen Einzelhandel. Deshalb haben wir das Ziel, der regional ausgerichteten Lebensmittelproduktion – im Ökolandbau wie konventionell produziert – mit Weiterverarbeitung, Marketing und dem Vertrieb regional produzierter Lebensmittel neuen Schub zu geben. Der Verein pro agro ist hier ein wichtiger Partner. Dafür werden wir in Brandenburg Wertschöpfungskettenentwicklerinnen und -entwickler einsetzen, den ökologischen Landbau mithilfe des Ökoaktionsplans stärken und ein regionales Qualitätszeichen einführen, um regionale Produkte beispielsweise auch in der Gemeinschaftsverpflegung zu stärken.“ Zu begrüßen sei außerdem, dass sich viele der Ziele des Agrarressorts auch in den Positionen des Landesbauernverbands und dem „Neuen Brandenburger Weg“ wiederfinden.

Kai Rückewold, Geschäftsführer pro agro - Verband zur Förderung des ländlichen Raumes in der Region Brandenburg-Berlin e.V. ergänzte dazu: „Wir müssen die Potenziale von Regionalität über eine mutige Strukturpolitik ausschöpfen. Regionalität muss rein in die Supermärkte, rein in die Betriebskantinen und rein in die Köpfe aller relevanten Akteure. Stadt und Land müssen gemeinsam gedacht werden, Regionalität darf kein Lippenbekenntnis bleiben, sondern muss von der Politik aktiv gewollt und praktisch unterstützt werden.“

Pressekontakt:

Bundesverband der Regionalbewegung e.V.
Andrea Winter, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 09852-1381, E-Mail: winter@regionalbewegung.de
www.regionalbewegung.de

Der Bundesverband der Regionalbewegung e.V.

2005 aus dem Aktionsbündnis Tag der Regionen gegründet, versteht sich der Bundesverband der Regionalbewegung e.V. als Dachverband für die Akteure regionalen Wirtschaftens, die zu einer erfolgreichen und nachhaltigen Regionalentwicklung und der Stärkung ländlicher Räume beitragen. Als Kompetenznetzwerk für Regionalität bündelt der BRB vielfältige Aktivitäten einer regionalen nachhaltigen Entwicklung, unterstützt und vernetzt zahlreiche vorhandene Akteure durch weitere Impulse und leistet wichtige Lobbyarbeit für die Stärkung ländlicher Räume. Aktuell zählt der BRB rund 330 Mitgliedsorganisationen im Bundesgebiet. Mehr Infos unter www.regionalbewegung.de.

Kooperationspartner:



gefördert durch:



Ideelle Partner:

